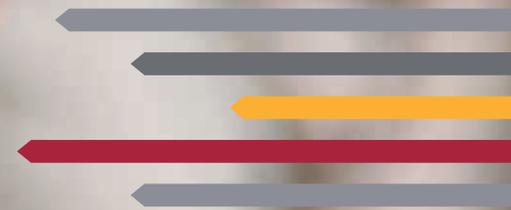


Zusammenfassung

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick



Reemtsma
Begabtenförderungswerk
seit 1957

Institut für Demoskopie Allensbach

5. Allensbachstudie

Studienbedingungen 2014: Studienfinanzierung, Auslandsaufenthalte und Wohnsituation

Initiiert und unterstützt vom Reemtsma Begabtenförderungswerk



Liebe Leserin, lieber Leser,

vor 25 Jahren fiel der Eiserner Vorhang, vor 10 Jahren endete mit dem Beitritt von zehn ost-, süd- und mitteleuropäischen Staaten zur Europäischen Union die Spaltung Europas. Wie sehr die damit verbundene europäische Freizügigkeit bei den Studenten angekommen ist, zeigt die 5. Allensbachstudie im Auftrag des Reemtsma Begabtenförderungswerks.

Fast die Hälfte der befragten Studenten war während des Studiums bereits im Ausland oder plant einen Auslandsaufenthalt. Jeder Vierte möchte nach dem Studium sogar länger oder dauerhaft im Ausland leben. Die Befragten zieht es dabei insbesondere in das europäische Ausland, aber auch in die USA.

Das Institut für Demoskopie Allensbach hat im März/April 2014 für die aktuelle Untersuchung insgesamt 2.019 Studenten aller Fachrichtungen im Alter von 18 bis 29 Jahren online befragt. Neben der Trendfortschreibung beschäftigte sich die diesjährige Onlinebefragung vor allem mit Fragen zur Wohnsituation und zum Studienort, zu Auslandsaufenthalten, zur Studienfinanzierung und zu den Erwartungen an den zukünftigen Beruf.

Für viele Studenten sind die Rahmenbedingungen, die nur mittelbar mit ihrem Studium in Zusammenhang stehen, eine Herausforderung. Insbesondere zeigen die Bewertung der Wohnsituation und die Informationen über die Möglichkeit zur Studienfinanzierung beziehungsweise Stipendien, dass dringender Handlungsbedarf besteht.

Das Reemtsma Begabtenförderungswerk leistet seit über 50 Jahren einen Beitrag zur Förderung von Studenten und unterstützt junge Menschen aus einkommensschwachen Familien, um ihnen die gewünschte Ausbildung zu ermöglichen.

Mit dieser Studie wollen wir aber auch Partei für junge Menschen ergreifen, auf Handlungsbedarf hinweisen und einen Dialog für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Studenten anregen.



Michael Wenzel
Vorsitzender des
Reemtsma Begabtenförderungswerks

Daniele Nati
Leiter Politik und Unternehmenskommunikation
Reemtsma

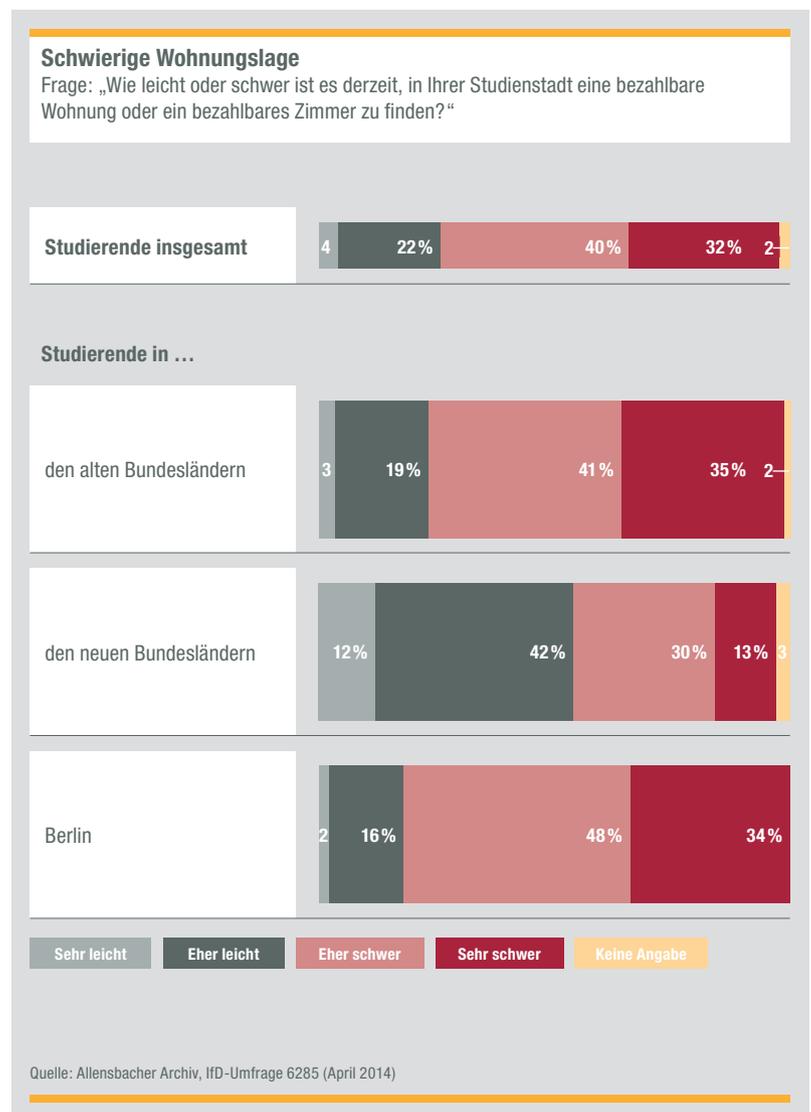


1 | STUDENTEN IN WOHNUNGSNOT

Studenten sind von der angespannten Situation auf dem Wohnungsmarkt besonders stark betroffen. Entsprechend kritisch fallen auch die Erfahrungsberichte aus. 72 Prozent der Studenten berichten von Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche, jeder Dritte sogar von erheblichen Schwierigkeiten. Lediglich 26 Prozent der Studenten finden es (eher) leicht, eine bezahlbare Wohnung zu finden.

Dabei schlagen sich die unterschiedlich hohen Mieten in Ost- und Westdeutschland auch in den Antworten nieder. Während 76 Prozent der Studenten in Westdeutschland über Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche berichten, sind dies in Ostdeutschland nur 43 Prozent. Hier empfindet es sogar eine Mehrheit von 54 Prozent als (eher) leicht, ein bezahlbares Zimmer oder eine bezahlbare Wohnung zu finden. Insbesondere Studenten in den alten Bundesländern klagen über einen Mangel an Wohnheimplätzen. 74 Prozent von ihnen halten das Angebot an Wohnheimplätzen an ihrem Studienort für nicht ausreichend, in den neuen Bundesländern sind es lediglich 56 Prozent, in Berlin 73 Prozent.

Die Analyse der Untersuchungsergebnisse zeigt, dass die Studenten zwar mehrheitlich Schwierigkeiten haben, bezahlbaren Wohnraum zu finden, aber viele von ihnen mit den Zimmern oder Wohnungen, die sie gefunden haben, zufrieden sind. So sind 79 Prozent aller Studenten (sehr) zufrieden mit ihrer derzeitigen Wohnsituation, 34 Prozent von ihnen sogar außerordentlich zufrieden. Nur jeder fünfte Student äußert sich unzufrieden.



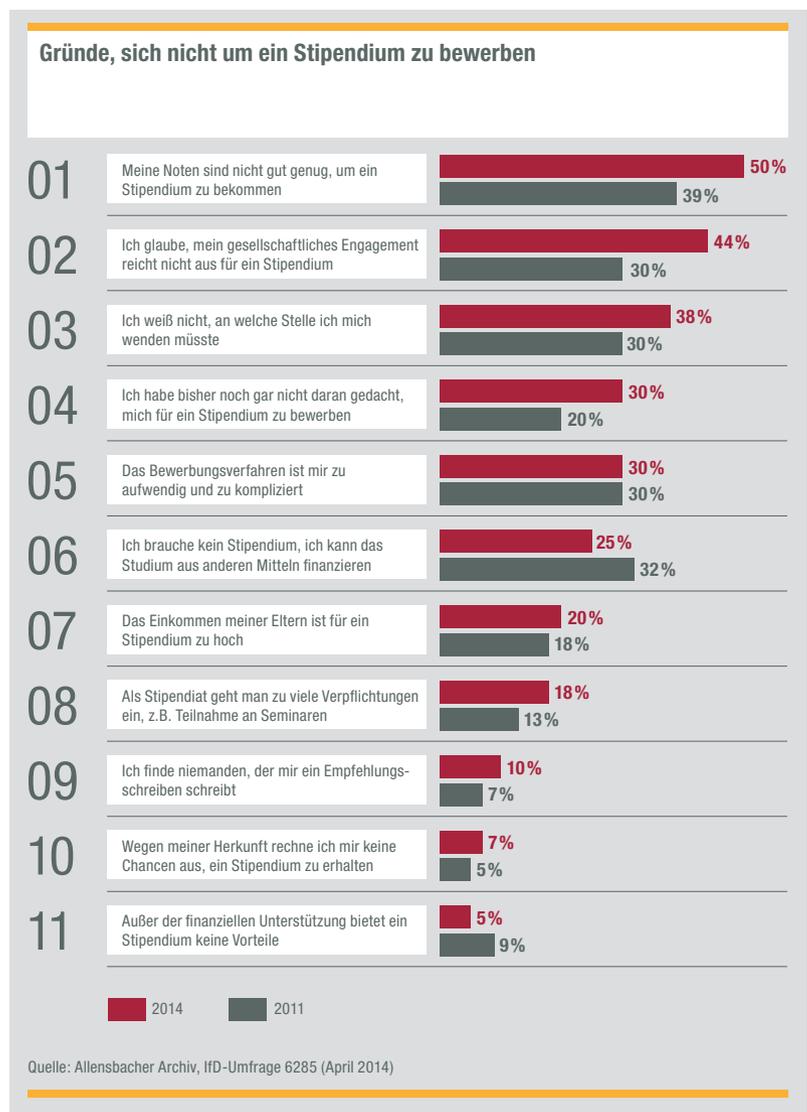


2 | HERAUSFORDERUNG STUDIENFINANZIERUNG

60 Prozent der Studenten stehen im Monat zwischen 400 und 800 Euro zur Verfügung, 18 Prozent verfügen im Monat über mehr als 800 Euro. 64 Prozent der Studenten erhalten finanzielle Unterstützung durch ihre Eltern, 58 Prozent jobben nebenher. Jeder dritte Student erhält zudem BAföG, weitere 25 Prozent können auf Erspartes zurückgreifen und 4 Prozent der Studenten erhalten Geld aus einem Stipendium.

Immerhin jeder fünfte Student hat sich bereits um ein Stipendium beworben. In Westdeutschland sind es 21 Prozent, in Ostdeutschland nur 16 Prozent. 80 Prozent aller Studenten in Deutschland haben sich aber noch nie für ein Stipendium beworben. Dafür geben die Studenten unterschiedliche Gründe an. Meistgenannter Grund sind Zweifel, ob die Noten gut genug sind. 44 Prozent glauben zudem, dass ihr gesellschaftliches Engagement nicht ausreicht. 38 Prozent wissen laut eigenen Angaben nicht, an wen sie sich für eine Stipendienvergabe wenden müssten. Knapp jeder dritte Student nennt als Grund, noch gar nicht auf die Idee gekommen zu sein, sich für ein Stipendium zu bewerben. Ebenso viele halten das Bewerbungsverfahren für aufwändig und kompliziert und schrecken daher vor einer Bewerbung zurück.

Insgesamt scheinen die Studenten heute besser als bei der Allensbachstudie von vor drei Jahren darüber informiert zu sein, welche Voraussetzungen für die Vergabe von Stipendien erwartet werden. Gleichzeitig scheint bei ihnen jedoch auch die Skepsis größer zu sein, ob sie diesen Anforderungen gerecht werden können.





3 | MOBILE STUDENTEN: STUDIEREN IM AUSLAND

Das Ausland genießt große Attraktivität. So waren bereits 18 Prozent der Studentinnen und 15 Prozent der Studenten während ihres Studiums längere Zeit im Ausland, 28 Prozent der weiblichen und 26 Prozent der männlichen Studenten haben dies noch vor. Stipendiaten sind überdurchschnittlich aktiv: 42 Prozent waren bereits im Rahmen ihres Studiums im Ausland, weitere 22 Prozent haben dies fest vor.

62 Prozent aller Studenten konnten während der Auslandssemester auf die finanzielle Hilfe ihrer Eltern bauen, 41 Prozent haben auf Erspartes zurückgegriffen, 30 Prozent arbeiteten im Ausland, jeder vierte Student hat Auslands-BAföG bezogen und 23 Prozent erhielten ein Stipendium. Von den Studenten, die keinen Auslandsaufenthalt planen, verzichtet nur gut jeder Dritte aus finanziellen Gründen auf einen Studienaufenthalt im Ausland. Für 62 Prozent sind dafür andere Gründe ausschlaggebend.

Die Motive für den Auslandsaufenthalt sind klar: 83 Prozent erwarten die Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse. 76 Prozent wollen ein neues Land und dessen Kultur kennenlernen, weitere 63 Prozent glauben, dass ein Auslandsaufenthalt hilft, selbständiger zu werden. Für jeden Zweiten ergeben sich aus einem Auslandsaufenthalt zudem bessere Berufschancen für die Zukunft.

Gut jeder vierte Student will nach Beendigung des Studiums für eine längere Zeit oder sogar dauerhaft ins Ausland gehen. Weit überdurchschnittlich zieht es Stipendiaten ins Ausland: 43 Prozent möchten vorübergehend oder dauerhaft ins Ausland. Eindeutig beliebteste Region ist dafür das nicht deutschsprachige EU-Ausland, gefolgt von Nordamerika.

Jeder Vierte möchte nach dem Studium ins Ausland

Frage: „Haben Sie vor, nach dem Studium für eine längere Zeit oder sogar dauerhaft ins Ausland zu ziehen und dort zu arbeiten?“

Studierende insgesamt

26 %

43 %

31 %

Ja, habe das vor

Nein, habe das nicht vor

Weiß noch nicht, keine Angabe

Es haben vor, nach dem Studium ins Ausland zu gehen –

von Universitäten

28 %

von Fachhochschulen

22 %

aus dualen Studiengängen

27 %

Männer

25 %

Frauen

27 %

Stipendiaten

43 %

Auslandsaufenthalt absolviert

44 %

Auslandsaufenthalt geplant

39 %

Kein Auslandsaufenthalt geplant

14 %

Quelle: Allensbacher Archiv, IFD-Umfrage 6285 (April 2014)



4 | DIE ZEIT NACH DEM STUDIUM: ERWARTUNGEN AN DIE BERUFLICHE TÄTIGKEIT

Mit dem Start in das Berufsleben sind viele Erwartungen und Hoffnungen verbunden. Dies zeigen die Vorstellungen der Studenten darüber, was ihnen an einer Arbeit bzw. einem Beruf besonders wichtig ist. Dieses Anforderungsprofil ist außerordentlich facettenreich und keineswegs primär an materiellen Gratifikationen ausgerichtet. An der Spitze stehen weiche Faktoren: 73 Prozent wünschen sich ein gutes Betriebsklima, 67 Prozent einen sicheren Arbeitsplatz und 66 Prozent, dass die Tätigkeit ihren Fähigkeiten und Neigungen entspricht. 65 Prozent der Studenten legen ganz besonderen Wert darauf, dass sich Privatleben und Beruf vereinbaren lassen, 51 Prozent ist ein Beruf wichtig, der Zukunft hat.

Finanzielle und erfolgsorientierte Aspekte wie hohes Einkommen und gute Aufstiegsmöglichkeiten spielen zwar auch eine Rolle, aber keine besonders herausragende: 46 Prozent wünschen sich unbedingt einen Beruf, der ein hohes Einkommen verspricht, 44 Prozent hoffen auf gute Aufstiegsmöglichkeiten, weitere 41 Prozent auf eine leistungsorientierte Bezahlung. Deutlich vom Gros der Studenten unterscheiden sich die beruflichen Prioritäten der Stipendiaten. Sie legen weit überdurchschnittlich Wert auf die Förderung durch ihre Vorgesetzten, auf gute Aufstiegsmöglichkeiten, auf selbständiges Arbeiten und auf die Möglichkeit, beruflich im Ausland tätig zu sein.

Gleichzeitig ist sich die Mehrheit der Studenten bewusst, dass sie bereit sein muss, für einen Arbeitsplatz gegebenenfalls auch Einschränkungen hinzunehmen. Insgesamt wären 80 Prozent der Studenten bereit, nach dem Studium für eine Stelle in eine andere Region Deutschlands oder ins Ausland zu ziehen.

Erwartungen an die berufliche Tätigkeit

Es halten persönlich an einen Beruf für besonders wichtig –

Gutes Betriebsklima	73 %
Sicherer Arbeitsplatz	67 %
Ein Beruf, der den eigenen Fähigkeiten und Neigungen entspricht	66 %
Arbeit, die sich gut mit Privatleben und Familie vereinbaren lässt	65 %
Ein Beruf, der Zukunft hat, Erfolg verspricht	51 %
Selbständiges Arbeiten	47 %
Hohes Einkommen	46 %
Flexible Arbeitszeiten	45 %
Gute Aufstiegsmöglichkeiten	44 %
Bezahlung, die sich an der Leistung orientiert	41 %
Eine Arbeit, die herausfordert, bei der man beweisen muss, was man kann	35 %
Ein Beruf, bei dem es darauf ankommt, eigene Ideen zu haben	30 %
Große Entscheidungsfreiheit	28 %
Ein Beruf, der angesehen und geachtet ist	26 %
Ein Beruf, bei dem man anderen helfen kann	26 %
Wenig Stress	25 %
Viel Teamarbeit	25 %
Förderung durch Vorgesetzte	24 %
Die Möglichkeit, im Ausland zu arbeiten	22 %
Das soziale Engagement des Arbeitgebers	20 %
Chancen auf viele Dienstreisen	11 %

Quelle: Allensbacher Archiv, IFO-Umfrage 6285 (April 2014)

Das Reemtsma Begabtenförderungswerk

Für uns ist Bildung ein hoher gesellschaftlicher Wert, auf den jeder ein Anrecht hat. Damit eine angemessene Ausbildung nicht am geringen Einkommen der Eltern scheitert, unterstützt das Reemtsma Begabtenförderungswerk seit 1957 Schüler und Studenten aus einkommensschwachen Familien – und ermöglicht ihnen so eine fundierte Ausbildung als Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben.

Das Begabtenförderungswerk ist als gemeinnütziger Verein organisiert, dessen ehrenamtliche Gremien sich aus Mitarbeitern des Unternehmens Reemtsma zusammensetzen. Ein paritätischer Aufnahmeanusschuss entscheidet über die Gewährung von Fördergeldern.

Bis heute hat die Stiftung über 5.000 begabte Schüler und Studenten gefördert. Viele der ehemaligen Stipendiaten sind beruflich sehr erfolgreich und haben sich auf ihren Gebieten einen Namen gemacht – zum Beispiel als Architekten, Professoren, Ärzte oder Künstler.

Wir freuen uns, seit über 50 Jahren einen wichtigen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit zu leisten und begabtem Nachwuchs neue Möglichkeiten zu eröffnen. Damit Bildung nicht alleine eine Frage des Geldes ist!

Untersuchungssteckbrief

Methodische Gesamtverantwortung
und Durchführung:

Institut für Demoskopie Allensbach

Methode:

Einzelinterviews als Online-Befragung

Zeitraum der Befragung:

27. März bis 7. April 2014

Stichprobe:

insgesamt 2.019 Interviews

1.635 Studierende in den alten Bundesländern

384 Studierende in den neuen Bundesländern inklusive Berlin

Befragt wurden Studierende aller Fachrichtungen an Hoch- und Fachhochschulen
im Alter von 18 bis 29 Jahren

Komplette Studie downloaden unter:

www.begabtenfoerderungswerk.de/studie

Über uns

Mehr zum Reemtsma Begabtenförderungswerk e.V. unter:

www.begabtenfoerderungswerk.de

Weitere Informationen zum Unternehmen Reemtsma und zu unserer Werteorientierung finden Sie auf: **www.reemtsma.de**

Besuchen Sie uns auf Facebook:

 **www.facebook.com/begabtenfoerderung**

Kontakt

Reemtsma Cigarettenfabriken GmbH

Politik und Unternehmenskommunikation

Max-Born-Straße 4

22761 Hamburg

V. i. S. d. P. Daniele Nati

Telefon: +49 40 8220-1780

Fax: +49 40 8220-1113

E-Mail: info@begabtenfoerderungswerk.de

Komplette Studie downloaden unter:
www.begabtenfoerderungswerk.de/studie



**Reemtsma
Begabtenförderungswerk**
seit 1957